

BEDROHTE QUELL-LEBENSÄRÄUME ERHALTEN UND FÖRDERN

Quellen, der Ursprung jedes Fließgewässers, sind kleinflächige Lebensräume mit einer ausserordentlich hohen Artenvielfalt. In der Vergangenheit wurden viele von ihnen eingedolt. Eine zentrale Datenbank des Bundesamts für Umwelt (BAFU) will nun die vorhandenen Quellen erfassen und so besser schützen.

Viele Quellen wurden in der Vergangenheit zur Trinkwasserversorgung und intensiven Nutzung von Landflächen gefasst und drainiert. In der Folge sind Quell-Lebensräume vor allem im Offenland und in Siedlungsnähe selten geworden. In den Wäldern und Gebirgsregionen ist der Nutzungsdruck geringer, weshalb dort noch relativ viele intakte Quell-Lebensräume vorhanden sind.

Quellen gelten als schützenswerte Lebensräume und müssen daher erhalten und gefördert werden. Während jedoch für die meisten anderen schützenswerten Lebensraumtypen detaillierte Erhebungen existieren, gibt es für die Quell-Lebensräume höchstens rudimentäre Grundlagen. Die wichtigen Fragen lauten deshalb: Wo existieren heute noch ungenutzte und natürliche Quellen und in welchem Zustand befinden sie sich?



Quell-Lebensräume sind heute nur unzureichend kartiert.

Auch Waldquellen sind gefährdet

Der Gewässerschutzverband Nordwestschweiz hat zwischen 2010 und 2013 insgesamt 130 ungenutzte Quellen in 30 Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft untersucht. Davon wurden 113 oder 87 Prozent von ihrer Struktur her als naturnah oder bedingt naturnah bewertet. Doch nur jede zweite ist von quelltypischen oder bedingt quelltypischen Kleintierarten bewohnt. Im Rahmen des Projekts wurden zudem die 14 wichtigsten Ansätze aufgelistet, mit denen die Quell-Lebensräume erhalten und aufgewertet werden sollen. Viele natürliche Quellen befinden sich im Wald, doch sind auch hier noch längst nicht alle bekannt. Der Gewässerschutzverband Nordschweiz führt deshalb das Verzeichnis der nicht gefassten Quellen fort und nimmt gerne Hinweise auf deren Lage entgegen. Auch Waldquellen sind gefährdet. So wurden in der Vergangenheit beim Bau von Forststrassen gelegentlich Quellen gefasst und umgeleitet. Oft sind es Anstösser, die illegal Mäh- und Schnittabfälle in kleinen Gräben von Quellbächen entsorgen. Auch der Klimawandel stellt eine Bedrohung dar, weil viele Quell-Arten an kühle Temperaturen angepasst sind.

Systematische Erfassung

Quellen sind wertvolle Lebensräume, über die man jedoch nur wenig weiss. Diese Diskrepanz hat das BAFU veranlasst, aktiv auf die Kantone zuzugehen. Mit Kursen und einem Merkblatt soll einerseits der Kenntnisstand verbessert werden. Andererseits stellt das BAFU den Kantonen die methodischen Grundlagen zur Erhebung von Quell-Lebensräumen und eine zentrale Datenbank zur Verfügung. Die Aktivitäten zeigen bereits erste Ergebnisse. Zahlreiche Kantone und Naturpärke haben vor wenigen Jahren mit der systematischen Erhebung von Quellen begonnen und bereiten Massnahmen zu ihrem Schutz und ihrer Aufwertung vor. Dazu gehören etwa die Erhaltung von Lebensräumen mit einer noch intakten Fauna, aber auch Projekte zur Schaffung neuer Quell-Lebensräume an Orten, wo alte Drainagesysteme geschädigt sind oder entfernt werden.



DANIEL KÜRY

Gewässerschutz-Verband Nordwestschweiz
daniel.kuery@lifescience.ch

Bitte melden Sie Quell-Lebensräume, am besten mit einem Foto, an den Autoren.

Mehr Infos

Website Quellprojekt Binningen und Kanton Basel-Landschaft, www.quellelixier.ch

🔗 www.quellelixier.ch/downloads/QuellenNachrichten4-2013Klein.pdf

🔗 Methode des BAFU zur Erhebung von Quell-Lebensräumen (rechte Spalte «downloads») www.cscf.ch/cscf/de/home/wissenschaftliche-aktivitaeten/makrozoobenthos/datenbanken-midat.html#Datenbank_MIDAT_Sources